

## **Zum 20. Mal treffen sich ehemalige Flieger des Jagdbombergeschwaders 34 „Allgäu“**

Ein Bericht von Toni Engel

**Tannheim** Vor 20 Jahren trafen sie sich zum ersten Male und beschlossen sich jährlich wieder zu treffen, am Flugplatz in Tannheim. Was damals noch nicht bekannt war, dass das Memminger Geschwader im Jahre 2003 aufgelöst wurde. Es war ein Grund mehr dieses Vorhaben weiter zu führen.

Das Jahr 2013. Sie kamen zahlreich, aber nicht alle. Ist auch schlecht möglich, sie sind in der ganzen Welt verteilt, die ehemaligen Piloten des ehemaligen Jagdbombergeschwader 34. Die Jüngeren fliegen noch bei zivilen Fluggesellschaften und andere wollen, auch das ist verständlich, nach dem Ausscheiden aus der Luftwaffe ihre wohlverdiente Ruhe haben.

Sie kamen fast alle pünktlich. Schade, dass nach Tagen des schönen Herbstwetters ausgerechnet an diesem Tage Hochnebel herrschte. Hermann Beck-Fritsch von der Flugschule Wildberg/Lindau kam mit seiner Flugschülerin nach edmt, nach Tannheim und meldete sich: „Hallo Toni, bin über Tannheim gekreist, habe aber kein Loch gefunden um unter die Wolken zu kommen“. Also flog er vernünftigerweise wieder zurück. Andere, die auch mit ihrem Flieger kommen wollten, kamen zu spät, sie fuhren mit dem Auto.

Manfred Tschache, hatte fast nie gefehlt in den 20 Jahren, war wieder aus Großbritannien gekommen. Es war eine Freude ihn zu sehen wie der Neu-80iger strahlte, wieder im Kreise seiner ehemaligen Fliegerkameraden zu sein. Ein paar Angehörige von Augsburg Airways, auch deren ehemaliger Chef und ehemaliger Edelweissler, Olaf Dlugi war vom Züricher See gekommen. Auch er konnte den Kameraden nicht mehr helfen, die dort geflogen sind und nun kurze Zeit vor Erreichen der Altersgrenze auf der Straße stehen. Oder alternativ in die Türkei gehen, so das Angebot. Glück hatte Reinhard Trampenau (Trampes), er schaffte gerade noch den zeitlichen Absprung.

Natürlich gab es ein gestochen scharfes Gruppenfoto von meinem Erstgeborenen Tom, siehe in der folgenden Bilderfolge. Herbert Hesse meinte dazu: es ist diesmal besonders gut geworden. Sicherlich liegt es nicht ausschließlich am Fotografen sondern auch am Motiv und den Teilnehmern. Oh ja!

Abschließend noch eine sehr erfreuliche Einladung. Olaf Dlugi hat uns alle für das nächste Jahr an seinen Zweitwohnsitz nahe Salzburg eingeladen. Das wollen wir gerne annehmen, danke Olaf. Wir speichern das mal unter dem Code „Mozart“. Wir werden eruieren und planen. Versprochen.

Sehen Sie nun Fotos und Schnappschüsse von dem F-Treff, die Qualität akzeptieren wir doch bitte. Bewundern Sie die Männer, die wie früher die gesamte Veranstaltung im Stehen überstanden und erst am Ende als die Stehkräfte nachließen bei Kaffee und Kuchen sich an den Tischen niederließen.



Stehempfang ohne protokollarische Zeremonie.



„Nein ich lebe nicht von Hartz 4, habe eben noch die Kurve gekriegt, ging in die Rente bevor Augsburg Airways im Dienste der Lufthansa den Flugbetrieb nun einstellt“, so Trampes



Ein Staffelkapitän, ein stellvertretender Kommodore und ein Kommodore, alles früher.



Überrascht vom Fotografen dreht man sich mal dem zu. Eigentlich stört der nur.



Der Bürgermeister, der Starfighter und Tornado flog mit dem, der auch Tornado flog, jetzt Techniker



Dann kam er aus dem sonnigen Tübingen, freute sich wie ein Schneekönig, während die Anwesenden froren.



Einst ein Super Pilot und Athlet im Geschwader, Kalle, sein Geschwader Rekord im Weitsprung steht heute noch



Die Kalten Krieger von einst vergaßen ihre Ziele von damals bei Kaffee und Kuchen



Eigentlich müsste der ehemalige Oberst der Luftwaffe den Dienstgrad eines Kapitäns führen, er betrieb viele Jahre danach eine Segelschule auf Elba



Dieses Padge ziert die Fliegerkombi von Hermann Beck, der wegen schlechter Sicht nicht in Tannheim während des Treffs landen konnte. Es drückt aber das im strengsten Allgäuer Dialekt aus was jeder Ehemalige empfindet: „In Memmingen war alles besser“



Nein, wir sind nicht in Florida, wir sind in Tannheim, beim Treff ehemaliger Flieger des JaboG 34. Selbst im Straßenverkehr kann man die Vertreter dieser Gilde ausmachen. Sie fühlen sich immer noch nicht als Veteranen. Ein kleiner Teil fliegt immer noch beruflich oder Spaßes halber.  
Foto: Toni Engel (9), Hermann Beck (1), Tom Engel (1)